Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme

Band: 20 (1926)

Heft: 8

Rubrik: Allerlei aus der Taubstummenwelt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

für ein Kind besorgt sein, als der taubstumme Guéraßim für seinen Hund. Das Tier war anfänglich mager, schwach und wenig schön, aber allmählich bekam es eine bessere Gestalt und nach einigen Monaten ging, dank der un= ermüdlichen Sorgfalt seines Retters, eine förm= liche Verwandlung mit ihm vor und an seiner Stelle erschien eine sehr schöne Hündin, mit langen, seidenartigen Ohren, langbehaartem, leicht aufgeschlagenem Schwanz und großen, ausdrucksvollen Augen. Das kleine Tier schloß sich dem taubstummen Guéragim mit aller Rraft der Dankbarkeit an, wich ihm niemals von der Seite, folgte ihm auf den Fersen nach, mit seinem dicken Schwanze wedelnd. Es handelte sich nun darum, ihm einen Namen zu geben. Die Taubstummen wissen, daß sie durch die unartikulierten Laute, die ihren Lippen ent= schlüpfen, die Aufmerksamkeit anziehen. Der taubstumme Guéraßim nannte ihn Mumu, mit jenen seltsamen Tönen ziemlich gleichlautend. Alle Leute im Hause liebten das Tier und nannten es mit dem schmeichelnden Namen Mumunia. Es war sehr verständig, freundlich gegen jedermann, liebte aber nur den taub= stummen Guéraßim; auch Guéraßim liebte es bis zum Uebermaß. — Er sah es immer ungern, wenn andere es liebkosten. War es Furcht oder Eifersucht? man wußte es nicht. Mumu weckte ihn jeden Morgen, indem er ihn am Rande seines Unterkleides zog, trieb ihm dann, die Halter mit den Zähnen haltend, das alte Pferd herbei, mit dem er im besten Einverständnis lebte, folgte seinem Berrn an den Fluß, hütete seine Schaufeln und Besen und gestattete nie= mand, sich seiner Kammer zu nähern.

(Fortsetznug folgt.)

Allerlei aus der Caubstummenwelt

Zweiter schweizerischer Taubstummentag.

Wer erinnert sich nicht mit Freude des ersten schweizerischen Taubstummentages im Sommer 1920 auf dem Kütli. Ein herrlicher Tag voll Glanz und Wonne war es, der den Teilnehmern beschieden war: Frau Sonne lachte die ganze Zeit, nachdem es die Tage zuvor allenthalben geregnet und gewitterset hatte. Es war dies aber nur das "große Keinemachen" für das einzigartige Fest. Von vielen Seiten kamen sie herbei mit Gesichtern voll Erwartung, galt es

doch einem Wiedersehn mit manchem lieben Schicksalsgenossen nach vielen Jahren! Unvergeßlich ist der Moment, als das schöne Schiff von Luzern her, in majestätischer Fahrt, die grüne Flut des Vierwaldstättersees durchschnitt und in Brunnen weitere Teilnehmer aufnahm, um den Kurs nach dem Besammlungsplatz auf der geweihten Stätte des Kütli sortzusetzen. Unvergessen ist auch die packende, sormschöne Ansprache des Herrn Sutermeister, desgleichen das reizvolle Lagerleben mit den verschiedenen Gruppen fröhlicher Menschen.

Seither sind sechs Jahre verstrichen. Man kann es den Taubstummen daher nicht ankreiden, wenn man hört, daß in diesem Jahre wieder ein schweizerischer Taubstummentag stattfinden soll. Die Bollsinnigen haben ihre jährlichen Gesang=, Musik=, Schüßen= und Sportseste; wohlan, wir gönnen ihnen die Freude. Aber auch wir erheben Anspruch auf des Lebens Freuden, auch wir sehnen uns nach Sonnen=

schein!

In seiner jüngst abgehaltenen Vollsitzung hat der Schweizerische Taubstummenrat beschlossen, die schweizerische "Taubstummenlandsgemeinde" auf die Tage des 15. und 16. August 1926 anzusetzen, und bezeichnet Vern als Festort. Damit kam man auch den Welschen entgegen. Ein Organisationskomitee hat die Vorarbeiten bereits an die Hand genommen. Ein abwechselungsreiches Programm wird für allerhand Kurzweil sorgen.

Wer asso am zweiten schweizerischen Taubstummentag in Bern teilnehmen will, der fange an, sein Geld für diesen Tag zusammenzulegen. Auch die Herren Taubstummenlehrers und lehrerinnen seien zu diesem Fest eingeladen! Man reserviere die Ferien für die genannten Augusttage.

— Das hierzu gebildete Organisationskomitee hat die Aufgabe, Nachtquartiere für die Teilenehmer zu beschaffen, und überhaupt für die Durchführung dieser Tagung besorgt zu sein. Vorläusig seien hier die wichtigsten Punkte aus dem Programm veröffentlicht:

Samstag, 14. August: Empfangstag.

Sonntag, 15. August: 10—11 Uhr Predigt; 12 Uhr Bankett; 14—17 Uhr Wettspiele und um 20 Uhr: Theateraussührungen.

Montag, 16. August: Besuch der Knabentaubstummenanstalt Münchenbuchsee und der Taubstummenindustrie Lyß; Abschiedsbankett.

> Der Präsident: Fr. Balmer, Münchenbuchsee.

Bern. Der Taubstummenverein "Edelweiß" Burgdorf hielt am 14. März seine 6. Jahres= versammlung ab, die zahlreich besucht war. Die üblichen Vereinsgeschäfte wurden abge= wickelt. Aus dem Jahresbericht sei erwähnt, daß am 14. Juni 1925 eine Zusammenkunft der drei Taubstummenvereine Bern, Thun und Burgdorf in Biglen stattfand, wobei unser Verein eine freudige Ueberraschung erlebte durch ein prächtiges Patengeschenk von den Taubstummenvereinen "Alpenrose" in Bern und "Alpina" in Thun. (Warum wurde dieses schöne Ereignis nicht schon damals unserem Blatt mitgeteilt? D. R.) Unser Verein ordnete sechs Mitglieder ab an das 25jährige Jubiläum des Taubstummenvereins "Helvetia" in Basel mit einem sehr hübschen Rauchservice mit fein= ster Porzellanmalerei, als Chrengabe, gestiftet von den vereinigten Taubstummenvereinen des Kantons Bern.

Die Vorstandswahlen wurden vorgenommen. Präsident: Robert Howald (neu), Vizepräsident: Friz Reber (neu), Revisoren: Emil Müller und Friz Tüscher (neu), Sekretär: Hand Gilgen (bisher), Vereinskassier: Walter Schär (bisher), Reisekassier: Friz Stuck (bisher), Beisiker: Gottlieb Hubacher. — Zulezt entbot der Abgeordnete des Thuner Taubstummenvereins "Alpina", Herr Alf. Bühlmann, in patriotischer Ansprache einen herzlichen Glückwunsch für das neue Vereinsjahr.

Der Sekretär: Hans Gilgen.

Bern. In Biel starb am 27. März nach langer, schwerer Krankheit Anton Reichen, Schneider, im Alter von 51 Jahren. Er war ein lieber, fleißiger Mann. Möge Gott die ebenfalls gehörlose Witwe und das gut hörende Töchterchen Dora trösten.

51. Gallen. Taubstummen = Touristen = flub. Nach Begrüßung der Generalversamm = lung, welche am Nachmittag des 7. März in allen Teilen einen ruhigen Verlauf nahm, schritt man zur Behandlung der üblichen Geschäfte. Aus dem Jahresbericht ist besonders zu er wähnen, daß unser liebes Mitglied G. Hänggi im vergangenen Jahre uns durch den Tod infolge Unglücksalls entrissen wurde. Ferner wurde das Austrittsgesuch des Chepaares Sch. um des Friedens willen angenommen.

Infolge der Demissionen von Herrn Brunner als Präsident und Herrn Mehmer als Aktuar wird der Borstand neu bestellt: H. Mehmer, Präsident (neu), H. Spühler, Aktuar (neu),

I. Grob, Kassier (bisher), J. Küesch, Revisor (bisher). Dem zurücktretenden E. Brunner wurde für seine treue Arbeit und Unparteilichseit der Dank ausgesprochen. — Alle Berichte sind zu richten an H. Mehmer, Kosenseldstr. 10, St. Gallen W.

Der abtretende Aftuar: H. M.

Bürich. Der Gehörlosen=Reiseklub "Froh= sinn" hielt am 21. März seine 18. General= versammlung ab, an der 15 Mitglieder teilnahmen. Nach Erledigung der Vereinsgeschäfte besprachen wir unsere diesjährige Reise. Auf vielseitigen Wunsch wurde als Reiseziel Kander= steg bestimmt. Der bisherige Präsident W. Müller gedenkt das Präsidium niederzulegen, da er bereits Zentralpräsident des Gehörlosen= bundes Zürich ist. Herrn W. Müller sei hier für seine vielen Mühen und sein korrekt ge= führtes Amt unser kräftiger Dankesgruß gewidmet. Un seine Stelle wurde herr hans Willy als Präsident gewählt, an den nun alle Korrespondenzen zu richten sind. Aktuar R. Aeppli und der Kassier R. Kubli führen ihr Amt weiter.

Bern. Der "Taubstummenbund" hat nun auch eine eigene reichhaltige Bibliothek und stellt sie allen Taubstummen des Kantons Bern zur Verfügung, also auch Nichtvereinlern; die Bedingungen siehe unten. Der "Taubstummenbund" wäre dankbar, wenn Leser unserer Blätter ihm überslüssig gewordene Bücher und Zeitschriften zum Geschenk machen wollten, besonders Hefte des "Vereins für Verbreitung guter Schriften". Sendungen nimmt gerne entgegen der Biblothekar Hans Hehlens Kämpfer, Rodtmattstraße 77, Bern.

Bibliothek-Reglement.

- § 1. Die Bibliothek ist jeden ersten Sonntag im Monat von 11—12 Uhr geöffnet. Der Bibliothekar ist außer dieser Zeit weder zur Annahme, noch Ausgabe von Büchern verpflichtet.
- § 2. Die Mitglieder sind gebeten, die Bücher selbst in der Wohnung des Bibliothekars abzuholen und zurückzubringen. Auswärtigen Mitgliedern werden die Bücher auf Wunsch per Post zugesandt, diese müssen aber für das Porto selbst aufkommen. Der Bücherbersand sindet jeweils am ersten Montag im Monat statt.
- § 3. Für Nichtmitglieder gelten die gleichen Beftimmungen, jedoch haben diese eine Gebühr von Fr. 2. pro Jahr zum voraus zu entrichten.
- § 4. Den Mitgliedern dürfen nicht mehr als zwei Bände auf einmal verabfolgt werden. Weiter-leihen von Büchern der Mitglieder unter sich ift nicht gestattet.

- § 5. Die Lesezeit beträgt vier Wochen. Wünscht jemand ein Buch länger zu behalten und macht hiervon dem Bibliothekar Anzeige, so wird letzterer die Frist um vier Wochen verlängern.
- § 6. Wer ein Buch länger als vier Wochen, ohne vorsherige Anzeige behält, verfällt pro Buch und Woche einer Buße von 20 Cts. Die Bibliothek darf erft nach Bezahlung der Buße wieder benütt werden.
- § 7. Wer ein Buch verliert oder beschädigt, hat dasselbe auf seine Kosten wieder anzuschaffen, oder den Wert desselben zu vergüten. Auch für beschmuşte Bücher wird Entschädigung verlangt. Solche Mitglieder sind bis zur vollen Ersezung des Schadens von der Bibliothek ausgeschlossen.
- § 8. Bei der jährlichen Revision der Bibliothek sind alle ausgeliehenen Bücher zu der angezeigten Zeit abzuliefern. Säumige haben eine Buße von 50 Cts. per Band zu bezahlen.

Spanien. In der Hauptstadt Madrid wird vom 14. bis 17. Mai ein internationaler Taubstummenkongreß stattsinden und damit wird eine Vierhundertjahrseier verbunden sür Pedro Poncé, den spanischen Bahnsbrecher auf dem Gebiete der Taubstummenserziehung. Diese Feier wird vom spanischen Rönig und vom Stadtrat unterstützt und zählt 16 Ehrenmitglieder, lauter hochgestellte Personen, wie Stadtpräsident, Schulinspektoren, alle Taubstummenanstaltsdirektoren und Direktorsinnen, der Gründer der Taubstummenvereinigung von Madrid und die Taubstummensselsorger.

Es wird ein Poncé-Denkmal enthüllt, das von einem taubstummen Bildhauer außgeführt wurde. Das Festprogramm ist interessant
genug, um hier teilweise angesührt zu werden.

14. Mai, abends $10^{1/2}$ Uhr (!) Empfang und Unterhaltung im Saal des Taubstummenvereins.

- 15. Mai, morgens 9 Uhr, Messe (katholischer Gottesdienst), 11 Uhr Enthüllung des Denkmals unter Anwesenheit des Königs von Spanien. Ansprache eines Reichsdeputierten und Senators (Ratsherr), dann Ansprache in Gebärden durch den taubstummen Maler Ramon de Zubiaurre. Abends 9 Uhr großes Bankett im Palasthotel unter Anwesenheit des Ehrenpräsidenten Carcia Molina. Bankett zu 16 Fr.
- 16. Mai (Sonntag) Ausflug nach Toledo. Preis Fr. 7.20.
- 17. Mai, 4 Uhr nachmittags, Stiergefecht (Preis 10 Fr.) Abends 8 Uhr, Abschiedsverssammlung im Vereinslokal.

Hotels zweiter Klasse kosten ohne Frühstück 5—8 Fr. (Wir Schweizer stehen mit unseren kleinen Veranstaltungen noch recht bescheiden da. Es ist aber besser so, denn das Große ist nicht immer das Wertvollste.)

sürsorge für Caubstumme

Bon der 1. Augustsammlung 1925

erhielten nach Beschluß des Bundesfeierkomitees die verschiedenen Verbände nach den Berechnungsgrundsätzen der Auswendungen:

Schweizerischer Fürsorgeverein für	Fr.
Taubstumme	40,250. —
Welsche Schweiz	56,250. —
Bereinigung für Bildung taub=	
stummer und schwerhöriger	
Rinder	121,000. —
Schwerhörigenverband	32,000. —
Zusammen	250,000. —

Außerdem verteilte das Bundesseierkomitee noch Fr. 45,000. — direkt an einzelne Kantone, von denen es unerklärlicherweise annahm, in diesen hestehen keine aber ungenügende Kürsorges

diesen bestehen keine oder ungenügende Fürsorgesorganisationen für Taubstumme und Schwershörige. Es betrifft dies die Kantone:

Uri 1500. —	Baselland . . . 5100. —
Schwyz . . . 3800. —	Appenzell
Obwalden . . 1200. —	Außer=Rh. . 2000. —
Glarus . . . 2150. —	Graubünden 6500. —
Hugan . . . 7600. —	
Svlothurn . 8000. —	Schaffhausen 3200. —

Die Delegiertenversammlung des S. F. f. T. wird im Juni wohl beschließen, wie die vershältnismäßig kleine Summe von Fr. 40,250. — verwendet und unter die etwa zehn FürsorgesInstitutionen des S. F. f. T. verteilt werden soll.

Taubstummenbildung. In der Woche vom 19. dis 24. April findet in der Taubstummensanstalt Zürich ein Fortbildungskurs für Taubstummenlehrer statt — der erste seiner Art —, durchgeführt vom Heilpädagogischen Seminar Zürich und der Schweiz. Vereinigung für Taubstummenbildung. Es kommen hauptsächlich zur Besprechung: Der gegenwärtige Stand der Taubstummenschung (Prof. Dr. Nager); Rhythmische Gymnastif in der Taubstummenschule (Musitpädagogin Scheiblauer); Einordsnung der Taubstummen ins Wirtschaftsleben (Graf, Adjunkt des kant. Jugendamtes Zürich und Vorsteher Gukelberger); Gebärde und Wort in ihrer Beziehung zur Geistessund Sprachsentwicklung des hörenden und taubstummen